



Pflegehinweise für die Puritus Pferdepflege Produkte

Die ausgelaugten und artenarmen Pferdeweiden von heute bieten nicht mehr ausreichende Mengen an wichtigen Nähr- und Vitalstoffen, die gerade der Organismus des Robustpferdes so dringend benötigt.

Die Umweltverschmutzung der Luft und somit der gesamten Nahrungskette und eine starke UV-Einstrahlung sind zusätzliche Stressfaktoren für den sensiblen Organismus des Pferdes.

Ein erheblicher Faktor bei der Entstehung des Sommerekzems ist wohl die starke Verbreitung der Kriebelmücke oder Gnitze. Diese stechenden Plagegeister haben sich besonders seit Anfang der achtziger Jahre sehr stark in unseren Gegenden vermehrt.

Offenbar bietet die immer stärker werdende Anreicherung der Gewässer mit organischen Substanzen (Abwässern) die optimale Ausgangsbedingungen für die Massenvermehrung dieser Insekten. Gefährlich für Mensch und Tier werden bei den stechnadelgroßen Blutsaugern nur die Weibchen. Denn diese benötigen zur Eibildung "handfeste Nahrung" die sogenannte Blutmahlzeit. Es gibt zwei Generationen im Jahr, im Frühling und im Herbst. Die Eiablage erfolgt unter Wasser.

Die Larvenentwicklung auf Steinen oder an Pflanzen ist im Gegensatz zu den Schnaken auf fließende Gewässer angewiesen. Ihre Opfer suchen die weiblichen Kriebelmücken im Umkreis von etwa 200 Meter entlang ihrer Brutstätten. Pferde auf der Weide sind besonders im Frühjahr, nach den ersten warmen Tagen, den Stichen dieser Blutsauger und vorwiegend während der Dämmerung hilflos ausgeliefert. Das allergieauslösende Potential dieses Insekts ist auch beim Menschen mittlerweile bekannt.

Vorbeugende Maßnahmen

Eiweißreiches Grünfutter stark reduzieren. Eventuelle nahrungsbedingte Mangelerscheinungen durch Zufütterung von Vitaminen, Mineralien und Spurenelemente vorbeugen. (Puritus Hestavit)

Importpferden sollte ausreichend Zeit für die Klimaumstellung gegeben werden. In dieser Zeit sollten möglichst zusätzliche Stressfaktoren wie zum Beispiel starke körperliche Belastung vermieden werden. Insektenschutz durch Aufstallung oder biologische Insektenschutzmittel, die für die Gesundheit von Pferd und Reiter unbedenklich sind, aufsprühen (Puritus Fliegendeo) - am effektivsten vor der Dämmerung, der Hauptflugzeit der Kriebelmücken.

Zusätzliche Hautpflege durch spezielle Pferdepflegeprodukte pflegen und schützen die Haut und wirken Juckreiz und Scheuerneigung entgegen. (Puritus Pflegelotion und Hautöl)

Zusätzliche Maßnahmen bei Pferden mit Sommerekzem

Häufiges Waschen der Pferde mit einem speziellen Pferdeshampoo (Puritus Shampoo) - immer dann "wenn's mal wieder besonders stark juckt". Bei starken Ekzemen ungefähr einmal die Woche. Die zusätzliche Hautpflege mit speziell für Ekzemer hergestellten Pflegeprodukten (Puritus Tea Tree Lotion und Pflegelotion) ist bei schweren Ekzemen unbedingt erforderlich. Je nach Stärke des Ekzems einmal am Tag oder alle zwei Tage die



betroffenen Stellen sorgfältig einreiben. Während der schlimmsten Fliegenzeit ist ein regelmäßiges Einsprühen des Ekzempferdes mit einem hautverträglichen Fliegenschutz, der auch bei offenen Wunden (Ekzemstellen) bedenkenlos angewendet werden kann, unerlässlich. (Puritus Fliegendeo)

Die in Puritus Futterkur zusätzlich enthaltenen Wirkstoffe hautspezifischer Heilpflanzen sowie eine Vielzahl weiterer Wirk- und Vitalstoffe unterstützen die Stoffwechsel- und Regenerationsprozesse der Haut von "Innen". Eine Stabilisierung der Hautsituation bei nahrungsbedingten Mangelerscheinungen kann somit zusätzlich erreicht werden.

Alle diese Maßnahme sollten regelmäßig und über die gesamte Sommerzeit durchgeführt werden. Selbst schweren Sommerekzemen ist dann täglicher Weidegang als echtes Robustpferd möglich, ohne dass diese Pferde zum Boxenpferd degradieren. Bei optimaler Anwendung sind oftmals schon nach einem Jahr Mähne und Schweif komplett nachgewachsen. Nur selten ist eine offene Stelle zu sehen. Puritus Produkte enthalten ausschließlich pflanzliche Wirkstoffe. Um die Reinheit und hohe Qualität der Pflanzenextrakte zu gewährleisten, werden weitestgehend Heilpflanzen aus kontrolliert biologischem Anbau verwendet.

Anmerkungen zum Thema Sommerekzem

Ein Problem das ausgerechnet artgerecht gehaltene Pferde die auf der Weide und in Offenstallhaltung leben immer stärker betrifft.

Die Symptome

Es beginnt oft scheinbar harmlos im Frühjahr oder auch während des Sommers mit einem Scheuern der Schweifrübe oder einer kleinen Rauheit oder Verdickung am Mähnenkamm. Im weiteren Verlauf wird sich das Pferd immer stärker schubbern und scheuern, möglicherweise bemerkt der Reiter eine große Angst bei bestimmten sirrenden Geräuschen die an den Insektenflug erinnern; und dem aufmerksamen Pferdebesitzer fällt auf, dass sein Pferd tagsüber gern die Dunkelheit einer Weidehütte oder den Schatten von Bäumen - möglichst im Wind - aufsucht. All dies deutet auf das Sommerekzem hin. Werden nicht schleunigst Maßnahmen ergriffen, wird sich das Pferd, aufgrund des starken Juckreizes, verzweifelt Mähne und Schweifrübe kahlscheuern. Bei vielen Pferden entstehen auf der Kruppe und am ganzen Rumpf kleine fingernagelgroße nässende Wunden und oft ist die gesamte Bauchnaht sowie Brust und Geschlechtsteile in Mitleidenschaft gezogen.

Mögliche Ursachen

Das Sommerekzem wird, soweit heute bekannt, durch die Kombination mehrerer Faktoren ausgelöst. Zum einen ist es eine *Stoffwechselstörung*, die vermutlich im Zusammenhang mit einer *Überfütterung* an Gras (Eiweiß) steht. Auffallend hierbei ist, dass fast immer Rassen vom Sommerekzem befallen werden, deren Ursprünge in futterarmen Gegenden liegen, wie beispielsweise Islandpferde, aber auch Araber oder manche Warmblutrassen.